

Atenschutz-Übungsanlagen

Teil 1: Planungsgrundlagen

DIN

14093-1

ICS 13.340.30

Ersatz für
DIN 14093-1:1988-10

Equipment for practicing respiratory protective devices – Part 1: Elements of design

Installations pour l'apprentissage de l'utilisation des équipements de protection respiratoire – Partie 1: Principes de planification

Fortsetzung Seite 2 bis 17

Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.
Normenausschuss Feinmechanik und Optik (NA FuO) im DIN

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
1 Anwendungsbereich	3
2 Normative Verweisungen	3
3 Begriffe	4
4 Bereiche der Atemschutz-Übungsanlage	4
4.1 Allgemeines.....	4
4.2 Vorbereitungsraum.....	4
4.3 Konditionsraum	4
4.4 Übungsraum.....	4
4.5 Schleusen	5
4.6 Zielraum	5
4.7 Wärmegewöhnungsraum	5
4.8 Leitstand.....	5
4.9 Schulungs- und/oder Aufenthaltsraum	5
4.10 Erste-Hilfe-Raum.....	5
4.11 Sozialräume	5
5 Anforderungen an die Räume	5
5.1 Raummaße	5
5.2 Aufteilung	6
5.3 Bauliche Ausführung	6
5.3.1 Vorbereitungsraum.....	6
5.3.2 Konditionsraum	7
5.3.3 Übungsraum.....	7
5.3.4 Schleusen	9
5.3.5 Zielraum	10
5.3.6 Wärmegewöhnungsraum	11
5.3.7 Leitstand.....	12
5.3.8 Schulungs- und/oder Aufenthaltsraum	12
5.3.9 Erste-Hilfe-Raum.....	13
5.3.10 Sozialräume	14
5.3.11 Ersatzstromversorgung	15
Anhang A (informativ) Mustergrundriss einer Atemschutz-Übungsanlage	16
Literaturhinweise	17

Vorwort

Diese Norm wurde nach vorbereitenden Arbeiten des Arbeitskreises (AK) „14092/14093“ vom Arbeitsausschuss (AA) 192.02 „Bauliche Anlagen und Einrichtungen“ im Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFV) erstellt.

Der Anhang A ist informativ.

DIN 14093 „Atemschutz-Übungsanlagen“ besteht aus:

— Teil 1: Planungsgrundlagen.

Änderungen

Gegenüber DIN 14093-1:1988-10 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Begriff „Atemschutz-Übungsanlage“ neu festgelegt;
- b) Konditionsraum, Zielraum, Wärmegewöhnungsraum, Schulungsraum und Aufenthaltsraum neu aufgenommen;
- c) Anforderungen an die Räume vollständig überarbeitet;
- d) Mustergrundriss aufgenommen, der sämtliche Räume enthält;
- e) redaktionell vollständig überarbeitet.

Frühere Ausgaben

DIN 14093-1: 1981-04, 1988-10

1 Anwendungsbereich

Diese Norm legt Anforderungen an Atemschutz-Übungsanlagen fest.

Die Planungsgrundlagen nach dieser Norm sollen es Architekten, Planern und Verwaltungsstellen ermöglichen, Atemschutz-Übungsanlagen zweckmäßig zu planen.

2 Normative Verweisungen

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation (einschließlich Änderungen).

DIN 5035-2, *Beleuchtung mit künstlichem Licht – Richtwerte für Arbeitsstätten in Innenräumen und im Freien*.

DIN 13169, *Erste-Hilfe-Material – Verbandkasten E*.

E DIN 14011-9, *Begriffe aus dem Feuerwehrwesen – Organisation*.

DIN 14097-2, *Feuerwehr-Übungshäuser – Teil 2: Gasbetriebene Darstellungsgeräte*.

DIN EN 60529, *Schutzarten durch Gehäuse (IP Code); (IEC 60529:1989 + A1:1999); Deutsche Fassung EN 60529:1991 + A1:2000.*

Arbeitsstättenrichtlinie (ArbStättRiLi) ASR 5, *Lüftung*¹⁾.

Arbeitsstättenrichtlinie (ArbStättRiLi) ASR 38/2, *Sanitätsräume*¹⁾.

GUV 20.12, *Merkblatt für Sanitätsräume in Betrieben*²⁾.

GUV 26.18, *Merkblatt für Fußböden in Arbeitsräumen und Arbeitsbereichen mit Rutschgefahr*²⁾.

3 Begriffe

Für die Anwendung dieser Norm gilt der folgende Begriff:

3.1

Atemschutz-Übungsanlage

Anlage, in der Einsatzbedingungen simuliert werden können, um Feuerwehr-Einsatzkräfte im Gebrauch der Atemschutzgeräte und Vollschutzanzüge auszubilden und Übungen unter Atemschutz mit oder ohne Vollschutzanzug durchzuführen

4 Bereiche der Atemschutz-Übungsanlage

4.1 Allgemeines

Die Atemschutz-Übungsanlage darf über mehrere Geschosse und/oder Bauteile zusammenhängend eingerichtet werden. Sie sollte nach Möglichkeit in Verbindung mit Feuerwehrhäusern³⁾ oder Feuerwachen³⁾ eingerichtet werden.

ANMERKUNG Ein Mustergrundriss ist in Anhang A aufgeführt.

4.2 Vorbereitungsraum

Der Vorbereitungsraum dient der Bereitstellung sowie dem An- und Ablegen von Geräten und Schutzanzügen.

4.3 Konditionsraum

Der Konditionsraum dient der Muskelaufwärmung und der Messung und Bewertung der körperlichen Belastbarkeit des Übenden.

ANMERKUNG Der Konditionsraum kann auch für den Feuerwehr-Diensport genutzt werden.

4.4 Übungsraum

Der Übungsraum dient dazu, das Orientieren, Bewegen und einsatzmäßige Verhalten zu üben.

1) Zu beziehen durch: Deutsches Informationszentrum für technische Regeln (DITR) im DIN, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin und Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Breite Str. 78–80, 50667 Bonn.

2) Zu beziehen durch: Bundesverband der Unfallkassen e.V. (BUK), Fockensteinstraße 1, 81539 München.

3) Begriffe „Feuerwehrhaus“ und „Feuerwache“ siehe E DIN 14011-9.

4.5 Schleusen

Schleusen dienen dazu, Übende so ein- und auszuschleusen, dass luftfremde Stoffe nicht in andere Räume und/oder Gebäudeteile eindringen können.

4.6 Zielraum

Der Zielraum dient der Menschenrettung und gegebenenfalls dem Vortragen eines Löschangriffs in verrauchten Räumen.

Zur Prüfung der Dichtheit von Atemschutzmasken dürfen der Zielraum sowie sonstige lüftungstechnisch geeignete Räume genutzt werden.

4.7 Wärmegewöhnungsraum

Der Wärmegewöhnungsraum dient der Übung unter erhöhten Temperaturen.

4.8 Leitstand

Der Leitstand dient dazu, den Übenden zu leiten, zu überwachen sowie den Übungsablauf zu steuern.

4.9 Schulungs- und/oder Aufenthaltsraum

Der Schulungs- und/oder Aufenthaltsraum dient der Vor- und Nachbereitung von Übungsaufgaben.

Sofern die Räume in einem Feuerwehrhaus oder einer Feuerwache nicht zur Verfügung stehen, müssen die Flächenwerte nach Tabelle 1 zusätzlich ausgewiesen werden.

4.10 Erste-Hilfe-Raum

Der Erste-Hilfe-Raum dient der Erstversorgung von Verletzten.

Sofern der Raum in einem Feuerwehrhaus oder einer Feuerwache nicht zur Verfügung steht, müssen die Flächenwerte nach Tabelle 1 zusätzlich ausgewiesen werden.

4.11 Sozialräume

Die Sozialräume dienen den Übenden zur Reinigung und Erfrischung nach den Übungsdurchgängen.

Sofern die Räume in einem Feuerwehrhaus oder einer Feuerwache nicht zur Verfügung stehen, müssen die Flächenwerte nach Tabelle 1 zusätzlich ausgewiesen werden.

5 Anforderungen an die Räume

5.1 Raummaße

Die Grundfläche der Atemschutz-Übungsanlage muss min. 160 m² betragen.

Für die Grundflächen der Räume gelten die Flächenwerte nach Tabelle 1.

Tabelle 1 — Flächenwerte

Raum-Nr	Benennung	Flächenbedarf m ² min.
1	Vorbereitungsraum	20
2	Konditionsraum	20
3	Übungsraum	70
4	Schleusen – pro Schleuse –	6
5	Zielraum	20
6	Wärmegewöhnungsraum	12
7	Leitstand	12
8	Schulungs- und/oder Aufenthaltsraum	30
9	Erste-Hilfe-Raum	20
10	Sozialräume	50

5.2 Aufteilung

Eine Atemschutz-Übungsanlage muss die in Abschnitt 4 und Tabelle 1 genannten Räume enthalten. Die Räume dürfen zusammenhängend nebeneinander, übereinander oder auf mehrere Geschosse verteilt, angeordnet werden. Sie müssen im Leitstand überwacht werden können.

5.3 Bauliche Ausführung

5.3.1 Vorbereitungsraum

5.3.1.1 Erreichbarkeit

Der Vorbereitungsraum muss mit Transportwagen erreichbar sein.

5.3.1.2 Boden

Der Boden muss wärmegeklämt, rutschhemmend nach GUV 26.18 und pflegeleicht ausgeführt werden.

5.3.1.3 Wände

Die Wände müssen im Bereich von Arbeitsflächen mit einem Rammschutz versehen werden.

5.3.1.4 Türen

Die Türen müssen min. 1,0 m breit und min. 2,0 m hoch sein (lichtes Maß).

5.3.1.5 Beleuchtung

Die Beleuchtung mit Tageslicht ist anzustreben. Beleuchtung mit künstlichem Licht ist nach DIN 5035-2 auszuführen.

5.3.1.6 Be- und Entlüftung

Eine Fensterlüftung ist anzustreben. Eine mechanische Lüftung ist zulässig.